

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

112 (15.5.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, wirtsch. und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 112.

Post-Belegliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 15. Mai 1900.

Telephon-Nr. 84.

16. Jahrgang.

17. Verbandstag

des Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine.

17. Karlsruhe, 14. Mai.

Im Eintrachtsaale fand heute der 17. Verbandstag des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine statt. Dem Verbandstag voraus ging eine Versammlung beider Gründungs- und Central-Kassen. Die Versammlung eröffnete um 9 Uhr und leitete Herr Kommerzienrat Reiß. Die Kasse führt den Namen „Central-Kasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften, e. G. m. H.“ Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Credit- und Geldausgleichsgeschäfts, um dem Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine, sowie den ihm angeschlossenen Genossenschaften, soweit letztere nicht in der Lage sind, mit benachbarten Creditvereinen des Creditverbandes im Conto-Corrent verkehren zu können, die nötigen Betriebsmittel zu liefern oder überschüssige Geldvorräte zu verzinsen. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde genehmigt und beschlossen, von dem im ersten Jahre betretenden Vereinen ein Eintrittsgeld nicht zu erheben. Der Geschäftsanteil beträgt 100 Mark. Die Gründung der Kasse wurde einstimmig beschlossen, 55 Vereine und Einzelmitglieder traten der Kasse sofort bei. Der Vorstand wurde aus folgenden Herren gebildet: 1. Direktor Ferdinand Reiß, Karlsruhe, 2. Direktor Ph. Mehm-Karlsruhe; Beisitzer: Häcker-Adolfzell, Sanger-Diersheim, J. G. Dingel-Karlsruhe und J. G. Mann-Karlsruhe. In Aussicht genommen wurden gewählt die Herren Domänenrat Mauer-Bodman, Pfarrer Geiger-Schwarzen, Landtagsabgeordneter Müller-Wellstreu, Bürgermeister Herrsch-Hochstetten, Henninger-Schneidemühl und Ph. Vielhauser-Eppilgen.

Den Verbandstag eröffnete um halb 11 Uhr Herr Verbandsdirektor Kommerzienrat Reiß mit einer Begrüßung und verließ der Erwartung Ausdruck, daß die Central-Kasse auch für die Vereine, die der Kasse nicht angehören, von segensreicher Wirkung sein werde. Der Mitglied des Tabakbaues in Baden werde den Verbandstag nicht nur heute, sondern noch viele Jahre beschäftigen. Das Genossenschaftswesen bietet dem Verbands-erstreben wertvolle Ziele. Besonders begrüßt der Vorsitzende die Vertreter der Regierung, die Herren Ministerialrat Kramm und Reg.-Rath Märklin sowie die weiteren erschienenen Ehrenmitglieder und die Vertreter der Presse.

Hr. Ministerialrat Kramm dankte für die freundliche Begrüßung der Vertreter des Großh. Ministeriums und entlegte sich zugleich des Auftrags seines hohen Chefs, des Herrn Minister Eichenlohr, der der Veranlassung die wärmsten Wünsche übermitteln ließ. Die auf eine gedeihliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zum Ausdruck gebrachten Wünsche der Großh. Regierung haben sich im Laufe der Jahre dank der treuen Mitarbeit bewährter Männer, dank Ihrer Aller Mitarbeit in erfreulicher Weise erfüllt, so daß wir heute mit einer gewissen Berechtigung stolz sagen dürfen, wir im Lande Baden marschieren, was das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen anbelangt, mit an der Spitze des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Damit dürfen wir aber noch nicht rasten und die Hände in den Schoß legen. Denn wer rastet, der ruhet! Das muß uns anspornen, weiter zu streben, denn es ist noch manches Ziel zu erreichen. Wenn die gemeinschaftliche Zusammenarbeit zum Zwecke genossenschaftlichen Absatzes unserer Produkte und Erzeugnisse, trotz aller Unterstellungen, noch immer zu wünschen läßt, so liegt dies daran, daß der Genossenschaftsverband noch lange nicht in der landlichen Bevölkerung in Fleisch und Blut übergegangen ist. Dieses verlockende Ziel zu erreichen muß unsere vornehmste Bestrebungsrichtung sein, und das zu erreichen, wollen wir, ein Neber an seinen Platz, eifrigst bestrebt sein. Ich bin heute, Angesichts einer so zahlreichen Versamm-

lung, wieder von Neuem von der Zuversicht getragen, daß wir dieses Ziel erreichen werden und erreichen müssen. In diesem Sinne danke ich nochmals für die freundliche Begrüßung und in diesem Sinne wünsche ich der Versammlung freundlichen Verlauf.

Verbandssekretär Kehm erstattete hierauf den Jahresbericht pro 1899 dem vor folgenden entnehmen:

An der Schwelle des neuen Jahrhunderts dürfen wir dankbar auf die Arbeit und die Erfolge vergangener Jahre zurückblicken und hoffnungsvoll sehen wir der Zukunft mit ihren neuen Aufgaben entgegen. In dem großen Konkurrenzlampe, welchen die Landwirtschaft auszuweichen hat, stehen die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit an der Spitze, indem sie bestrebt sind, auch die kleinsten Landwirte an den Erzeugnissen neuester Wissenschaft und Technik teilnehmen zu lassen.

Um dem Verbands- und dem ihm angeschlossenen Genossenschaften ein sicheres Geldinstitut zu verschaffen, wurde die Gründung einer Central-Kasse der landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften mit beschränkter Haftpflicht beschlossen.

Das neue bürgerliche Gesetzbuch bringt dem Verbands-, der bereits Körperschaftsrechte besitzt, sowie dem eingetragenen Genossenschaften keine wesentlichen Veränderungen, während bei den freien Vereinen die Vorstände größere Verantwortungen übernehmen. Es wird denselben daher die Eintragung ins Genossenschaftsregister dringend empfohlen. Die Kosten der Eintragung werden durch Staats- und Verbandszuschuß größtenteils ersetzt.

Beigetreten sind 1899 32 Genossenschaften, ausgetreten, aufgelöst und ausgeschlossen 4, jedoch am 31. Dezember der Verband 470 Genossenschaften mit ca. 30 000 Mitgliedern umfaßt. Die Mitgliederzahl wurde bei 409 Genossenschaften durchgeführt. Der Verband hatte bei der Großherzoglichen Amortisationskasse einen Kredit von 100 000 M. eingeräumt erhalten.

Die Zahlungen gingen in diesem Jahre durch den allgemeinen Geldmangel auf dem Lande, der seine Ursache in den niedrigen Getreidepreisen hat, sowie auch in der Unmöglichkeit des Viehverkaufes wegen der in vielen Gemeinden herrschenden Maul- und Klauenseuche sehr langsam ein. Der Verband hatte bei der Reichsbank einen Umlauf von 1 500 000 M. und außerdem einen Checkverkehr mit der Filiale der Rheinischen Kreditbank. Der Kassenumsatz stieg auf 4 1/2 Millionen Mark.

Der Werth der vermittelten Waare betrug: 1. Düngermittel, ca. 400 000 Centner im Werthe von 735 000 M., darunter allein 1060 Waggon Thomasmehl, 250 Waggon Superphosphat, 90 Waggon Chilisalpeter; 2. 7500 Centner Sämereien, Saatgetreide und Saatkartoffeln 95 000 M.; 3. Kraftfuttermittel 120 200 Centner im Werthe von 608 000 M.; 4. Diverse Urstoffe (Machschin, Rebsäcke und Kohlen) 137 000 M. Summa 1 575 000 Mark oder rund 175 000 Mark mehr wie im Vorjahre.

Untersucht wurden durch die landw. chem. Versuchsanstalt 980 Proben Dünger und Futtermittel, von denen 304 Proben beanstandet und wofür Entschädigungen im Werthe von 3347 M. 61 Pf. den Empfängern rückvergütet wurden.

Dem Maschinenbezugs soll in Zukunft noch mehr Sorgfalt gewidmet werden, da derselbe eine bedeutende Ersparnis für die Landwirthe mit sich bringen wird.

Der Jahresabschluss war recht befriedigend. Es konnten 33 000 M. Rückvergütungen den Vereinen gewährt werden und 5000 M. dienen zur Erhöhung des Verbandsvermögens.

Die einzelnen Verbandsvereine haben über 200 000 M. Reservefonds, die zum größten Theil durch die jährlichen Rückvergütungen

des Verbands erzielt wurden. Die Aufgabe des gemeinsamen Einkaufes landw. Bedarfsartikel ist im verflochtenen Jahrhundert glänzend gelöst worden. Eine schwierige Aufgabe, auch den gemeinsamen Verkauf in die Hand zu nehmen, harrt noch der Lösung. Die Mahnung geht an die Verbandsvereine, diese Aufgabe vorzubereiten, indem die Vorstände erzieherisch auf die Mitglieder einwirken sollen, um nur Produkte bester Qualität auf den Markt zu bringen, da nur dadurch der Konkurrenz des billiger produzierenden Auslandes die Spitze geboten werden kann.

Herr Pfarrer Geiger-Schwarzen kam auf das Abzugesgenossenschaftswesen zu sprechen und besprach die Ursachen, daß trotz aller Förderung und Unterstützungen auf dem Abzugesgenossenschaftswesen immer wieder Fiasko gemacht wird. Neben einer ganzen Reihe von Fehlern in der geschäftlichen Führung der Genossenschaften sind es hauptsächlich zwei Ursachen, durch welche der Ruin mancher Genossenschaft herbeigeführt wird: der Umstand, daß ein Gewinn vertheilt wird, bevor ein solcher vorhanden ist und die Unrichtigkeit mancher Landwirthe.

Der Direktor des pfälzischen Konsumvereinsverbandes machte Mittheilungen über die in der Pfalz gemachten Erfahrungen mit den Abzugesgenossenschaften. Die ersten Versuche mit den Getreideabzugesgenossenschaften verkrachten auch dort. Jetzt ist ein sogenannter Getreideverkäufer bei der Centralgenossenschaft angefaßt, der den An- und Verkauf des Getreides zu leiten hat. Außerdem werden Lagerhäuser, eigentlich Lagerhäuser errichtet. Man hofft, auf dem jetzt eingeschlagenen Weg die Landwirthe genossenschaftlich zu erziehen. Die genossenschaftliche Erziehung sei die Hauptsache für das Abzugesgenossenschaftswesen.

Herr Hofrath Kehler hält es für bedenklich, auf die durch die Konsumvereine gelieferten Waaren einen Preisausschlag zu schlagen und rath, es bei der bisherigen Praxis zu belassen.

Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen referirte Herr Pfarrer Geiger in Schwarzen über die Erwerbung der Rechtsfähigkeit der Verbandsvereine. Er empfahl dringend, die Vereine einzutragen zu lassen; ebenso die Stammbücher und die Haftsumme niedrig zu bemessen.

Debatte über den Beitritt des Verbandes zur Central-Kasse mit 20 Stimmen genehmigt. Herr Landwirtschaftslehrer Häcker-Adolfzell berichtete über die Bemittelung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe. In der Anschaffung von Maschinen ist in den letzten Jahren viel geschehen, es müßte aber noch weit mehr geschehen zum rationellen landwirtschaftlichen Maschinenbetrieb.

Ueber Gies- und Milch-Abzugesgenossenschaften sprach Herr Landwirtschaftslehrer Jollhofer-Eppilgen. Durch den gemeinsamen Milchverkauf soll den Molkegenossenschaften nicht Konkurrenz gemacht werden. Es solle in erster Linie dadurch den kleinen Landwirthen Gelegenheit gegeben werden, ihre Milch absetzen zu können. In Mauer ist ein gemeinsamer Milchverkauf eingeführt; diese Genossenschaft wurde mit 6 Milchlieferanten gegründet, jetzt gehören ihr bereits 21 Milchlieferanten an. Es sei nur zu rathen, daß in anderen Gemeinden in gleicher Weise wie in Mauer vorgegangen wird. Viel einfacher als der gemeinsame Milchverkauf sei der gemeinsame Gierverkauf einzuführen. Es müßte hierzu zunächst der geeignete Moment abgewartet und die strengste Neutralität geübt werden. In Hammor ist die Zahl der Gier-Abzugesgenossenschaft auf 40 gestiegen. Die Ortsvereine in Baden bieten für die Gründung von Gier-Abzugesgenossenschaften guten Boden.

Herr Verbandssekretär Kehm befuhrwortete gleichfalls die Gründung von Gier- und Milch-Abzugesgenossenschaften.

Weiter referirte Herr Sanger-Diersheim über die Tabakfrage. Am Tabakbau ist Baden stark betheilig. In den letzten

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(47. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Es thut mir wirklich leid, Herr Bömer“, sagte Gertrud, „daß Sie in dieser Gesellschaft der Einzige sind, der an dem allgemeinen Frohsinn nicht theil hat, außer mir, denn auch ich kann beim besten Willen nicht frohlich sein.“

„Ich weiß, Fräulein Gertrud, ich glaube, daß ich den Grund kenne. Ja, ja, es kommt wohl manchmal ganz anders, als wir gedacht haben!“ sagte er bitter aufschlappend. „Auch ich hab's erfahren.“

„Wieso? Bringen die Bohrerjude kein günstiges Resultat?“

„Es hieß ja allgemein, Sie würden sich sehr täuschen.“

„Ja, getäuscht hab' ich mich, wenn auch nicht damit. Es geht mit den Verlobungsbohrungen den erwarteten Gang; viel verspreche ich mir nicht davon, aber es ist einmal der Herzenswunsch des Mannes, der sein Leben und Sterben drangesetzt hat,“ erwiderte Karl, sich gewaltsam zwingend, Rede zu stehen. „Mögl'ich ist's ja immer, daß Mähe und Kosten einst belohnt werden. Wir haben ja erst angefangen!“

„Aber wann seine Erwartungen erfüllt werden?“

„Das wird allerdings doppelt hart für ihn sein! So etwas ist bitter“, fügte er hinzu, indes es herb um seine Lippen zuckte. Sie schaute ihn an und reichte ihm dann herzlich die Hand.

„Karl, ich seh' es Ihnen an, Sie haben einen großen Kummer erfahren, ich will mich nicht in Ihr Vertrauen drängen, aber glauben Sie, daß es mir leid thut und ich aufrichtig theilnehme wenn Schwere Sie betroffen hat.“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Gertrud, solch' warmes, herzliches Wort thut wohl.“

Andere traten herzu, Karl fand jetzt einen geeigneten Augenblick, sich ohne Aufsehen zu verabschieden, und erst als er draußen stand und seine Schritte dröhnend widerhallten auf der stillen Straße zwischen den schlafersfüllten Häusern, da war's, als ob die ganze Wucht seines Schmerzes erst jetzt recht fühlbar auf ihm laste.

„Sie hat mich getäuscht, verrathen, mich betrogen, sie ist's nicht werth, daß ich unglücklich bin um ihretwillen!“ sagte er sich immer wieder. Aber dann war doch eine leise Stimme in seinem Herzen, die ihm vorredete: „Verdamme sie nicht, es ist ihr Verhängniß, eine unheilvolle Verblendung hat sie befallen, sie wird eines Tages erwachen aus diesem Bann und dann doppelt elend sich fühlen.“

Norwig hatte seinen Besuch in Bergfriede gemacht und war sehr herzlich aufgenommen worden. Frau Kollands feines Wesen, über den noch immer ein Hauch der Schwermuth lag, war ihm ebenso sympathisch, wie ihre anregende, von edler Bildung zeugende Unterhaltung. Auch ihr schien der geistvolle, allezeit frohliche Gesellschaftler wohl zu gefallen.

Wenn ich Anlage hätte, eifersüchtig zu sein, so würde ich's jetzt,“ meinte ihr Verlobter scherzend. „Es ist nur gut, daß Du schon meine Braut bist! Die Damen in B. sollen ja sämmtlich mehr oder minder für Herrn Norwig schwärmen.“

„Unsere Gertrud dagegen scheint eine Ausnahme zu machen, sie ist nie kälter und feiner als in seiner Gegenwart,“ entgegnete Frau Kolland lächelnd.

Bei seinem ersten Besuche erzählte Norwig, daß vielleicht demnächst sein Freund, Doctor juris Rowed, auf einige Zeit seine Bergheimlichkeit theilen werde; derselbe habe sich bei der Bearbeitung eines juristischen Wertes, wozu er fast nur die Nachmittunden verwenden könnte, so überanstrengt, daß, obgleich er sonst gesund aussehe, seine Nerven völlig in Unordnung gerathen seien und die Aerzte ihm dringend eine längere Zeit gänzliche Ruhe in gesunder Wald- und Bergluft angerathen hätten. Sobald er dies erfahren, habe er dem Freunde den Vorschlag gemacht, auch hierher zu kommen, da die hiesige Gegend in jeder Beziehung dem Zweck entspreche und sie beide dann desto mehr von einander hätten. Er habe noch keine Antwort erhalten, hoffe aber, daß sein Freund aufjahe.

„Vielleicht dürfte er sich gestatten, denselben auch auf Bergfriede einzuführen.“

„Es wird uns sehr angenehm sein, Ihren Freund kennen zu lernen,“ erwiderte Hartmühl höflich.

„Gewiß!“ bestätigte Frau Kolland, aber es lag eine leise Zurückhaltung in ihrem Tone.

Schon in der nächsten Woche machte Norwig von der ertheilten Erlaubniß Gebrauch. Er kam in Begleitung eines Fremden, den er als Doctor Rowed vorstellte.

Ein noch junger, hagerer Mann mit etwas vorgebeugter Haltung, lachselnem, hartlosem Gesicht und schwarzem, kurz geschorenem Haar. Sein Neuhers schien nicht gerade sehr sympathisch, die Augen waren meist zu Boden gerichtet, als suchte sie dort etwas; wann er sie aber erhob, was während der Unterhaltung schnell, blitzgleich geschah, spielte ein scharfes, stehendes Funken darin. Auch um die schmalen, festgeschlossenen Lippen lag ein eigenthümlich harter Zug; das ganze Gesicht hatte etwas Getrübtes, nicht gerade Vertrauen erweckendes. So wenig bestridend seine Erscheinung, so anziehend und fesselnd war seine Unterhaltung, mit der er eine bescheldene, feine, liebenswürdige Art verband.

„Man sollte Sie nicht für einen trockenen Juristen halten,“ meinte Frau Kolland, „eher auch für einen Schriftsteller oder Künstler, Ihren Ansichten nach!“

„Vielleicht hab' ich auch nicht gerade viel Beruf zu dem ergriffenen Fach,“ entgegnete er lächelnd. „Und ich glaube, die Dame Justitia zählt mich nicht zu ihren besten Jüngern; ich werde mich ihrem Dienst auch mehr in der Theorie widmen als in der Praxis.“

„Da hast Du recht!“ erklärte Norwig. „Es mag nicht eben ein Vergnügen sein, den dunklen verschlungenen Pfaden des Verbrechens nachzujühren.“

„Nun, interessant muß das doch oft sein,“ sagte Hartmühl, „und verbienlich!“ fügte er hinzu.

„Aber auch manchmal grausam und bitter!“ entgegnete Rowed. „Wenn z. B. einer, den der Fluch des Verhängnisses oder die erdrückende Macht der Umstände zu einem Schritt gedrängt hat, aus schwerer Kämpfer Ruhe und Sicherheit durch den eisernen Arm der unerbittlichen Justiz herangerissen wird in Tod und Verderben!“

(Fortsetzung folgt.)

Jahren geht indes der Tabakbau zurück. Seit einem Jahrzehnt zeigt das letzte Jahr die kleinste Anbaufläche und auch der Ausfall der Ernte war um ein Drittel geringer als im Vorjahr. Die bessere Rentabilitätsgestaltung des Tabakbaues sei notwendig, und wenn es nicht gelingt, die Ursachen der Unrentabilität zu beseitigen, dann drohe dem Tabakbau in Südwestdeutschland der Untergang. Die Verwendung des Marktes habe noch keinen Käufer veranlaßt, höhere Preise zu bezahlen. Das Marktwesen sollte abgeschafft und der Tabak nur in reifem Zustand gekauft werden. Ein Krebschaden für den einheimischen Tabakbau sei auch der geringe Zoll auf ausländischen Tabak und Tabakfabrikate, der in keinem Verhältnis zu der inländischen Tabaksteuer stehe. Zu unterstützen wären alle Bestrebungen auf Bildung von Tabakgenossenschaften. In einigen Orten bestehen schon sog. Tabakvereine, in anderen sollten solche Vereine gegründet werden.

Herr Domänenrath Mayer-Rodman hat wenig Zutrauen auf eine Besserung des Tabakbaues durch die Zollgesetzgebung; Selbsthilfe sei die Hauptsache.

Die übrigen Redner in der Diskussion äußerten sich im Sinne des Referenten.

Herr Verbandssekretär Niehm bekräftigte die Pensionsversicherung der Vereinsbeamten. Die Verbands-Rechnungen wurden nach dem Referat des Herrn Ding II-Ebingen genehmigt und dem Rechner Entlastung erteilt. Der erzielte Reingewinn pro 1899 beläuft sich auf 5,070 Mk. 15 Pf.

Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, die Herren Saenger-Diersheim, Spiegel-Oberhoffen, Ding II-Ebingen, Hillert-Sinzheim und Stadler-Wieskirch wurden wiedergewählt und für die freiwillig zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Huber und Hirth die Herren Weinacker-Sippenheim und Henninger-Jähnlein. Hierauf wurde der Verbandstag vom Vorsitzenden geschlossen.

Badische Chronik.

(1) Heidelberg, 13. Mai. Bei höchstem Wetter fand heute Vormittag die Grundsteinlegung zu der evangelischen Johanneskirche in der Lutherstraße, Stadtteil Neuenheim, statt. Staatliche, kirchliche und Universitätsbehörden, sowie eine zahlreiche Volksmenge nahmen an der erhebenden Feier theil. Herr Stadtpfarrer Schneider gewährte in der Festrede einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Baues und gab der Hoffnung Ausdruck, daß derselbe eine Pflanzstätte kirchlichen Sinnes und christlicher Duldsamkeit sein werde. Nach ihm sprachen eine Anzahl Redner die Glückwünsche der kirchlichen und politischen Gemeinde Heidelberg, sowie der theologischen Fakultät aus. Abschließend erfolgte die Grundsteinlegung, woran sich Vorträge und die Ertheilung des Segens schloß. Das neue Gotteshaus erhebt sich bereits in Manneshöhe über den Boden.

(2) Diedesheim a. Neckar, 12. Mai. Dem strebsamen Hirschbrauereibesitzer dahier, Herrn L. Lang wurde auf der Brauereiausstellung in Wien von der Jury für ausgestelltes Bier das Ehren-diplom mit der goldenen Medaille zuerkannt.

(3) Rastatt, 13. Mai. Der 20. September des letzten Jahres, an dem zahlreiche ehemalige Schüler des hiesigen Gymnasiums hier versammelt waren, ist gewiß allen Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung. Die Gedenkbücher an jene Feier sind bereits fertig gestellt und werden, soweit es noch nicht geschehen, an die einzelnen Herren versandt. Es wurde damals der allgemeine Wunsch zum Ausdruck gebracht, es möchte ein solch freudiges Zusammensein jedes Jahr wiederholt werden. Nun wurde als die geeignetste Zeit das Frühjahr ausgemittelt und zwar soll am Donnerstag den 7. Juni d. J. eine solche Zusammenkunft ehemaliger Schüler des Gymnasiums stattfinden. Alle jene, welche in den Jahren von 1830 bis 1875 längere oder längere Zeit den Unterricht am hiesigen Gymnasium genossen haben, sind eingeladen. Anmeldungen wolle man an Herrn Kaufmann G. Rheinboldt hier richten.

(4) Rastatt, 14. Mai. Durch Entgleisung des Personenzuges Nr. 53 bei der Einfahrt in Dinglingen ist hier der gesamte Bahnverkehr seit heute früh 5.40 Uhr unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Von anderer Seite wird noch berichtet: Die Straße, auf welcher heute Morgen der Eisenbahnunfall vorkam, wird wegen Gleisumbau zwischen Freienheim und Dinglingen einseitig betrieben. Beim Einfahren auf das andere Geleise kamen die zwei Lokomotiven, Güter- und Postwagen aus dem Geleise und verpörrten die ganze Linie. Bis 12 Uhr waren die Geleise, trotz größter Mühe noch nicht wieder frei. An Schienen und Lokomotiven ist ziemlicher Schaden entstanden. Der gesamte Personen- und Postverkehr mußte durch Umsteigen bewirkt werden. Personen wurden nicht verletzt. Der Unfall zeigt wieder, wie dringend und notwendig der Bahnhofsumbau in Dinglingen ist.

Ueber den Unfall wird uns polizeilich berichtet: Heute Morgen 5.37 Uhr entgleisten auf der Station Dinglingen einige Wagen des um 4 Uhr 40 Minuten von Appenweier nach Basel fahrenden Personenzuges, wodurch das Geleise derart beschädigt wurde, daß die Reisenden in Ergänzungszüge umsteigen mußten, die mit 12.45 bis 13.15 Uhr hier ankommen. Personen sollen bei der Entgleisung nicht zu Schaden gekommen sein. Die Entgleisung soll darauf zurückzuführen sein, daß eine Weiche nicht richtig funktioniert hat.

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 13. Mai. Der Südwestdeutsche Verband Gabelsberger Stenographen, Baden und die Pfalz umfassend, hielt gestern und heute seinen 27. Stenographentag hier ab. Es waren mehrere Hundert Jünger der Kunst Gabelsbergers aus allen Theilen Badens und der Pfalz hier eingetroffen. Gestern Abend fand im Restaurant zur „Grünen Laterne“ die Vertreterversammlung statt, in der die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt wurden. Aus dem Kassenericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 2248.39 Mk. und die Ausgaben 1473.90 Mk. betragen. Bau-Karlsruhe erstattete eine interessante Statistik über die Verbreitung der Stenographie im Verbandsbezirke. Der Verband zählt 3. Jt. 97 Vereine mit 3613 Mitgliedern. Heute morgen fand zunächst Preis-Wettstreifen statt. Die Hauptversammlung im Karlsbergsaale wurde von Bürgermeister Dr. Orth namens der Stadt Kaiserslautern begrüßt. Den Vortritt führte Dr. Gantzer-Frankfurt a. M. Kammersteno-graph Schäuble-Stuttgart hielt einen Vortrag über „das Thema „Die Stenographie im praktischen Leben.“ Als Vorort wurde Mannheim wiedergewählt, als Ort des nächsten Verbandstages Pforzheim.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.
Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 11. Mai.
An Stelle des von seinem Amte als Armenbezirks-Vorsteher zurückgetretenen Herrn W. L. Schwaab wird Herr Referent Ernst Siebold zum Vorsteher des 10. Armenbezirks und zum Mitgliede des Armenraths ernannt.

Es werden vorgelesen: die Vorarbeiten zur Einführung der elektrischen Beleuchtung in das Rathaus an die Gesellschaft für elektrische Industrie hier, die Lieferung zweier Gummischläuche für den Stadtpark an die Firma A. Fuchsler hier, die Herstellung des Holzpflasters vor der technischen Hochschule in der Kaiserstraße an H. Freese in Berlin als Benutzungsbedingung, die Lieferung eines schmiedeeisernen Bontons für das Rhein-lod an die Maschinenfabrik vorm. L. Nagel hier.

In Vollzug des genehmigten 1900er Budgets erhält die Stadt-Verwaltung zur Bezahlung folgender Beträge: 3000 M. Beitrag an das

Musikonservatorium, 2000 M. Beitrag an den badischen Kunstverein, 500 M. Beitrag an den Verein badischer Lehrerinnen, 500 M. Beitrag an den botanischen Garten der technischen Hochschule, 300 M. Beitrag an das Heim für Gefäßgeschädigte, 200 M. Beitrag zur Veranstaltung einer Ausstellung und zur Prämierung von Lehrlingsarbeiten durch den Gewerbeverein, 100 M. Beitrag an den Sonntagverein, 100 M. Beitrag an den Alterthumsverein.

Der Stadtrath dankt: dem Gesangverein „Concordia“ für die Einladung zum 25jährigen Jubiläumstage des Vereins und der „Freien Turnerschaft Karlsruhe“ für die Einladung zu einem am 13. d. M. im Kollosumsaale stattfindenden Variete-Abend, Herrn Stadtbaurath Schäfer für eine größere Anzahl dem städt. Krankenhaus zugewendeter Zeitschriften.

Zum Vollzug kommen 9 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 45 Einnahme-, 240 Ausgabe- und 5 Abgangsbekreturen. Genehmigt werden 5 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 70 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 797,717 M.

— Groß. Konservatorium für Musik. Das 15. Vorspiel (der Ausbildungsklassen) fand am Samstag, den 5. Mai, Abends 6 1/2 Uhr im Konzerthalle der Anstalt statt. Das Programm enthielt: 1. Duo, a-moll, op. 15, 1. Satz, für Klaviere von J. Rheinberger (Frau und Fräulein Rah); 2. a. Quartett: Pamina und die 3 Knaben aus dem Finale des 2. Aktes der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart (die Damen: Irma Helming, Olga an der Mahr, Hermine Schmidt und Lydia Rietel), b. Terzett der 3 Knaben aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart (die Damen: Olga an der Mahr, Annie Flez, Lydia Rietel); 3. Violinsonate, f-moll, von F. Mendelssohn-Bartholdy (Fräulein Paula Müller und Herr August Hüß); 4. Drei Lieder: a. Du bist wie eine Blume, b. Was will die einsame Thäne? von R. Schumann (Fräulein Effe Moog); 5. Sonnet, e-moll, op. 37, 1. Satz mit Cabenz von Walthar Beget von L. v. Beethoven (Fräulein Helene Toussaint), 2. und 3. Satz: Fräulein Elsa Smreke. Die öffentlichen Prüfungen beginnen am Samstag, den 19. Mai, Nachmittags 5 Uhr im großen Museumsaal.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 14. Mai. Der Kaiser richtete an den Oberbürgermeister Kirchner eine Kabinettsordre aus Urville vom 8., worin der Kaiser für die begeisterte Aufnahme, welche die Hauptstadt dem Kaiser von Oesterreich und den erlauchten Gästen bereitet hatte, sowie für die herzliche Antheilnahme der Bürgerschaft an dem bedeutsamen Feste der Großjährigkeitserklärung seinen wärmsten Dank ausdrückt.

Der Kronprinz richtete an den Magistrat und das Stadtverordneten-Kollegium ein Schreiben, in welchem er denselben für die ausgesprochenen Wünsche aufrichtig dankte.

— Berlin, 14. Mai. Zu der heute vom „Berl. Tagebl.“ veröffentlichten Mittheilung, daß am Rufe zwischen deutschen und russischen Truppen ein Kampf stattgefunden habe, erzählt das „Mosskische Telegraphenbureau“ von zuverlässiger Seite, daß hier bis jetzt nichts davon bekannt ist.

— Berlin, 14. Mai. Das große Loos der Preussischen Lotterie fiel auf Nr. 158 132.

— Potsdam, 14. Mai. Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg ist von einem Sohne glücklich entbunden worden.

— Budapest, 14. Mai. Im Budgetauschuss des Reichsrathes erstattete der Minister des auswärtigen Goluchowski das Exposé. Er hob hervor, daß der Besuch Kaiser Franz Josephs in Berlin den innigen Beziehungen der beiden Monarchen und beider Länder entspreche und eine Befestigung der Prinzipien bedeute, worauf der solide Bau des mitteleuropäischen Friedensbundes ausgerichtet ist. Das enge Allianzverhältnis zwischen Deutschland und Italien finde seine Ergänzung in der Uebereinstimmung der Wiener und Petersburger Kabinete bei der Behandlung der den Orient und speziell den Balkan betreffenden Fragen und in den vortrefflichen Beziehungen zu allen Mächten. Diese Konstellation zu erhalten, bilde der Gegenstand steter Fürsorge der Regierung. Redner spricht die Hoffnung aus, daß der Krieg in Süd-Afrika keine gefährliche Rückwirkung auf die Beziehungen der Großmächte haben möge. Eine Intervention der Mächte scheine ausgeschlossen. Redner betont ferner, daß die budgetären Militärforderungen für 1901 in den Grenzen des Uebermüthigendsten gehalten seien.

— Madrid, 14. Mai. Eine Versammlung von Republikanern nahm gestern die Grundzüge der Union der verschiedenen republikanischen Gruppen an. Zu der Hauptsache handelte es sich um die Annahme der Konstitution von 1869.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 14. Mai. Der Reichstag lehnte die zweite Beratung der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz für Forst- und Landwirthschaft bei Par. 10: Beschäftigungszeit, fort. Der Paragraph wird mit einem Amendement Hofmann-Dillenberg angenommen, wonach solche Personen ausgenommen sind, die nicht der Krankenversicherung unterliegen, soweit es um forstwirtschaftliche Betriebe handelt.

Zu Par. 33: Gefahren-Rassen und Arbeiterbedarf bemerkte Graf Posadowski, es empfehle sich, aus einer zu Par. 6a (Anrechnung der Renten) beschlossenen Aenderung nicht die betr. Konsequenzen zu ziehen, vielmehr den Kommissionsparagraphen 6 wieder herzustellen.

Die Rheinfahrt der Torpedobootdivision.

— Mainz, 14. Mai. Heute Vormittag 8.40 Uhr begab sich der Großherzog von Hessen mittels Extrazug nach Bingen, um von dort auf dem Torpedoboot nach Mainz zurückzufahren. Bis Eltville fuhr der Flottille 2 Festampfer mit den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Stadtverordneten und geladenen Gästen entgegen. Auf dem ersten Torpedoboot befand sich der Großherzog. An den Ufern bildete die Bevölkerung Spalier und begrüßte die Torpedoboots und Festampfer mit lebhaften Hochrufen. In Biebrich hatten die Jünger der Unteroffizierschule mit Musik Aufstellung genommen. Bei der Ankunft in Mainz erreichte der Jubel seinen Höhepunkt. Von den Festungswällen wurde Salut geschossen. Militär- und Vereine mit Fahnen standen am Rheinufer. Eine unabsehbare Menschenmenge begrüßte mit stürmischen Zurufen und Lächerschreien die ankommenden Schiffe. Die Offiziere der Torpedoboots folgten alsbald einer Einladung des Großherzogs zur Festtafel im Großherzoglichen Schlosse.

Die französischen Gemeindevahlen.

— Paris, 14. Mai. Der neue Gemeinderath besteht aus 10 Konservativen, 8 nationalistischen Republikanern, 24 reinen Nationalisten, 5 sozialistisch-radikalen Nationalisten und 4 sozialistischen Nationalisten. Die 51 Gemeinderäthe sind nach dem Programm der Vaterlandsliga gewählt und können im Gemeinderath die Mehrheit bilden. Die übrigen 29 Gewählten gehören zu den Sozialisten und zu den Regierungsparteien. — Im Laufe der stadtgehabten Kundgebungen wurden 18 Personen verhaftet, welche übrigen bald freigelassen wurden. — Die Wahlen in den Provinzen vollzogen sich völlig ruhig, nur in Marseille, wo 31 Sozialisten gewählt wurden, kam es, den Blättern zufolge, zu unbedeutenden Kundgebungen.

— Paris, 14. Mai. Mit wenigen Ausnahmen siegten nach den bisher aus den Hauptorten der Provinzen vorliegenden Meldungen die Republikaner und Sozialisten. Die radikalen Blätter erklären, durch die gestrigen Wahlen hätten die Chaudinisten und die fanatischen Religiösen kämper die Macht im Gemeinderath erlangt. Man müsse sich darauf gefaßt machen, daß der Gemeinderath diese Bestimmungen bald durch Kundgebungen und Beschlüsse zum Ausbruch bringen werde.

Etwa 30 neugewählte nationalistische Gemeinderäthe richteten an Deroulede sowie an Rochefort, Drumont, Coppée und Demaitte Dankbriefe.

Dem Vernehmen nach beschließen die Nationalisten, den Redakteur der „Patrie“, Gibainval, zum Vorsitzenden des Gemeinderaths vorzuschlagen. Für die beiden Vizepräsidenten sind Mitglieder der Patrioten- und Vaterlandsliga in Aussicht genommen.

England und Transvaal.

— London, 14. Mai. Die Anzahl der von Kroomstad nordwärts geflüchteten Buren wird auf 6—8000 angegeben und die Zahl der von ihnen mitgenommenen Kanonen auf 10 bis 20 geschätzt.

Nach einer Mittheilung der „Daily Express“ waren die Buren auf einen Widerstand vorbereitet. Viele Sandgräben waren gezogen, aber sie verließen dieselben, ohne davon Gebrauch zu machen. Präsident Steijn soll alles versucht haben, die Buren zurückzuführen (?) und noch auf dem Bahnhofe eine Ansprache an sie gehalten haben. Die retirirenden Buren scheinen sich in zwei Truppsmassen getheilt zu haben. Ein Theil zog nordwärts nach Heilbronn, der andere östlich nach Lindley.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge hatte der Volksraad des Reiches in Kroomstad noch eine Sitzung abgehalten und verlegte alsdann seinen Sitz nach Lindley.

Nach einer weiteren Meldung befindet sich General Frensch 5 englische Meilen nördlich von Kroomstad. Lord Roberts Hauptquartier wird voraussichtlich einige Tage in Kroomstad bleiben, da die Truppen sich nach den ermüdeten Einmärschen erholen müssen.

Der amerikanische Kunsthändler Burnham hatte mit einer kleinen Abtheilung schon vor der eigentlichen Ankunft von Roberts Kroomstad umgangen und eine Eisenbahnbrücke gesprengt. Aber Burnham kam mit seinen Leuten zu spät, da die Züge der Buren schon die Stelle passiert hatte. Wäre die Brücke schon am Freitag Nachmittag 4 Uhr gesprengt worden, so wären 7 Lokomotiven, verschiedene Züge, große Massen Vorräthe und 40 000 Pfd. Sterk (200 000 Mark) in barem Gelde, den Engländern in die Hände gefallen. So blieb nur ein Theil der Vorräthe zurück.

Nach weiteren Telegrammen zerstörten die Buren, als sie ihren Rückzug antraten, einen Theil der zurückgelassenen Vorräthe. Mehrere Hundert Gallonen Rum liefen sie auslaufen. Infolge dessen stellten einige Betrunkene das Stationsgebäude in Brand.

Der „Times“ zufolge schickt der Landdrost von Kroomstad eine Deputation Lord Roberts entgegen, aber dieser bestand darauf, daß der Landdrost ihm persönlich die Stadt übergebe, was darauf auch geschah. (Hf. Bt.)

— London, 14. Mai. Die „Times“ melden aus Kroomstad um 12.: Es heißt, Präsident Krüger beabsichtige, sich nach Lydenburg zu begeben, sobald Präsident Steijn, der am 11. ds. mit General Botha Kroomstad verlassen hat, bei ihm eingetroffen sei.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Luftdruckvertheilung hat seit vorgestern wieder eine erhebliche Umgestaltung erfahren. Das barometrische Maximum über Nordwest-Europa besteht noch, doch ist über Südwestfrankreich eine Depression erschienen, welche von da aus einen Ausläufer über das ganze Alpengebiet hinweg entbehrt; die hierdurch hervorgerufenen nördlichen Winde, welche in der Kanalgegend stürmisch auftraten, haben einen erneuten starken Temperaturrückgang im Gefolge gehabt. Das Wetter ist dabei in Frankreich, Süddeutschland und Oesterreich trüb und regnerisch, im Norden des Reiches dagegen meist heiter. Die kalte und regnerische Witterung wird voraussichtlich vorerst noch anhalten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.
Thermometerstand am 12. Mai, Nachts 9 Uhr 10.2, Am 13. Mai, Morgens 7 Uhr, 7.0, Mittags 2 Uhr 15.8 C.

| Zeit | Barom. | Therm. | Wind. | Wolkl. | Rel. Feucht. | Wind | Quant. |
|------------------|--------|--------|-------|--------|--------------|------|--------|
| 13. Nachts 9 U. | 745.9 | 12.2 | 5.3 | 50 | ND | | bedekt |
| 14. Morgs. 7 U. | 743.0 | 4.9 | 6.1 | 96 | ND | | |
| 14. Mittags 2 U. | 744.1 | 4.6 | 5.9 | 94 | ND | | |

Höchste Temperatur am 13. Mai 16.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.9.
Niederschlagsmenge am 13. Mai 2.9 mm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, 13. Mai. Der Dampfer „Guns“ ist gestern Nachmittags 1 Uhr von Newport abgegangen. „Mainz“ ist gestern in Antwerpen angekommen. „Weimar“ ist gestern in Szeg angekommen. „Edna“ hat gestern Cap Quefant passiert. „Samburg“ ist gestern in Yokohama angekommen. „Main“ ist gestern in Newport angekommen. „S. S. Meier“ hat gestern die Scilly-Inseln passiert. „Königin Luise“ ist gestern Nachmittags 4 Uhr in Gherbourg angekommen und um 5 Uhr von dort abgegangen. „König Albert“ ist gestern in Hamburg angekommen. „Prinz-Regent Vuitbold“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen.

Wash-Seide

Ist bekanntlich die Lösung der Mode für diesen Sommer und zugleich die praktischste, die jemals von der famulischen Götin ausgegeben wurde. Für leichte Sommerkleider und Mouten giebt es nichts Angenehmeres im Tragen als diese neuen waschbaren u. soliden Seidengebebe, die in mehr als 100 verschiedenen Streifen- u. Caromuttern von Nr. 1.50 bis Nr. 4.75 p. Mt. durch das bel. Special-Seidenhaus von Hirt & Eid Nachf. in Karlsruhe zu beziehen sind.

Versteigerung eines Gebäudes zum Abbruch.

Das im Hofe des Amtshauses in Durlach stehende sogenannte Registraturgebäude wird am Samstag den 19. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert.

Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden Karlsruferstraße Nr. 49 im Saal nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 vollständiges Bett, 1 runder Tisch, 1 Sopha, 1 Waschkommode mit Garnitur, 6 Nachttische, eine Kommode, 1 Spiegel, eine Schiffschiffel, 1 Spiegel in Goldrahme, 1 Spiegel in brauner Rahme, 1 Nähtisch, 5 Bilder, 1 Wanduhr, 1 Wandbrett, 1 Nachtschuh, 1 Paar große Vorhänge, Decken und Teppiche, Herren- und Frauengarderobe, Leibwäsche, Bettzeug, eine silberne Herrenuhr, Stiefel und Schirme, 2 Offiziersmützen, 4 Paar dt. Hosen, 3 Paar Reitkappen, 1 Waffentrock, 3 Oberkörbe, 1 Wandbrett, 2 Sesselstühle, 2 Helme, 2 Paar Reitstiefel, 2 Paar gem. Stiefel, eine Steppdecke, eine geschmückte Holzleiste, die Rippen, 5 Paar Tischdecken, die kleinere Bilder und Bilderrahmen, 1 Stahlstich („Rembrandt mit Gattin“) und sonstiger Hausrath, 11887.2.1 wogu Kaufschreiber höchst einleitet Karlsruhe, den 14. Mai 1900.

Ed. Koch.

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher Massage, I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00, 10279* Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen. Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Zu kaufen gesucht:

1 Schreibstisch, 1 Sopha, 1 hot. Camera, 19/18 od. 18 24, Weinfaß, ca. 100-150 Br. Offerten mit Preis unter B. A. Nr. B2326 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Badewanne

aus ein Spiritus-Maschinenapparat wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B2903 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wein

Wirthschaft

mit Garküchenberechtigung, berühmteste Weinstube Karlsruhes, soll, weil der Besitzer sich zurückziehen will, mit einer Anzahlung von ca. M. 15000 sofort verkauft werden. Gehäus im besten Zustand, alle Utensilien erhalten. Ankauf oder siche deren Besuch entgegen Carl Haas, Fischerstraße 35, Karlsruhe. B2316

Ein älteres Schlafsofa

und 3 Mohrröhre sind billig zu verkaufen. Douglasstr. 6, 3. St. B2320

1 Plüschgarnitur mit 4 Halbfauteuils 130 M., Kameeltischen-Divan 70 M., Schreibtisch 25 M., Berilko 25 M., Sopha 25 M., Ovaltisch 8 M., Fauteuil 15 M., Schiffschiffel 30 M., Kinderbettstelle 8 M., Dienstbotenbetten 25 M., Bettstellen 3 M., Ottomane 35 M., Kommode 25 M., Spiegelschrank 75 M., Servant 60 M. sind zu verkaufen. Steinstr. 6, Hinterh. B2335

Herd

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Mitterstr. 10/12, im Laden.

Gine Zither

ist zu verkaufen. B2319.2.1 „Mitter“, Mühlburg Dandstr. 25.

Ein junger, fleißiger Bürche, 13 Jahre alt, hofklinglich, sucht in seinen freien Stunden leichte Beschäftigung. Zu erfragen Turmstraße 7a, 8. Stod. B2348

Hofhund

Beinhart, 1/2 Jahre alt, sehr schön gezeichnet, außerst wachsam, ist billig abzugeben bei B2344.3.1 G. Hitzfeld, Maximiliansau a. Rh.

5 werthvolle Wochenschriften

* kostenfrei *

- jeden Montag: Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift, jeden Mittwoch: Technische Rundschau illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jeden Donnerstag: Haus, Hof, Garten illustrierte Wochenchrift für Garten- und Hauswirthschaft, jeden Freitag: ULK farbig illustriertes, satyrisch-politisches Wochenschrift, jeden Sonntag: Deutsche Lesehalle illustriertes Familienblatt 2577a

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung, welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Pro Juni abonniert man bei allen Post-1,75 Mk. anstalten d. Deutschen Reichs für

Gluten-Kakao Gemüß- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze MAGGI halte ich stets vorräthig. Diese vorzügl. Produkte empfehlen sich selbst.

Carl Lang, Adlerstrasse 36. 2501a

Verkäuferin.

Eine tüchtige, zuverlässige, in Kurz-, Weiß-, Strumpfwaaren oder auch der Tapiserie-Branche bewandert, findet angenehme dauernde Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abchriften, wömmlich unter Beischluß der Photographie nebst Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 11377 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Lehrmädchen.

Zwei junge Mädchen, welche sich im Kleidermachen und Zuschneiden gründlich ausbilden wollen, finden sofort gute Lehrstelle. B2340

Buchführung

(amerikanische) richtet ein B2352 Kaufmann Sauter, Körnerstr. 18 III.

Umzugsgelegenheit

führt einen Möbelwagen Ende Mai oder Anfangs Juni leer nach Baden-Baden, welcher eine größere Parthe neue Möbel mitnehmen könnte. 11374 Näheres zu erfragen bei Lazarus Bar Wwe., Möbelmagazin, Zirkel Nr. 3.

Gänsefedern, Entenfedern

Habe größere Parthe gereinigte und sehr daunenhaltige Gänsefedern, per Pfd. M. 2.50, Entenfedern, per Pfd. M. 1.50, abzugeben. 11389

E. Pfefferle

Gefäßhandlung, Blumenstr. 14. Eine größere Parthe Wein- und Bierflaschen sind billig abzugeben. Privat-Pension Eichhorn-Holder, Hundelstraße 14, 4. Stod. B2342

Darlehen

Offiz. Geschäftl. Besamt. coul. in jed. Höhe. Nähp. Sallo, Berlin, Seidenfeldstr. 3.

Verloren

ein Kinderknopfstiefel von der Hilbstraße bis Hlndstraße. Abg. B2323 Hilbstraße 7, 4. Stod.

Verloren

wurde Sonntag Abend ein Concert mit 6 Photographien, von Mühlener. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben B2310 Schützenstraße 63a, 3. St.

Badeeinrichtung

vollständig, sehr gut erhalten, wie eine Anzahl Topfplatten wegen Wegzug billig zu verkaufen. B2358.2.2 Müppurrstr. 29B, 1 Tr.

Mädchen gesucht.

Ein ehrliches, braves Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann und die übrige Hausarbeit verrichtet, wird bis 1. Juni gesucht. 11390 Adlerstraße 24, 3. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen B2394 Mitterstr. 10/12, 2. Stod.

Restaurations- Zimmerkellner, Hotelhausbursche

suchen Stellung. Näheres B2324 Schützenstraße 52.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Tieferschütter theilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß heute Nachmittag 4 Uhr unsere treubeforgte, inniggeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Frieda Schaefer, geb. Reble, unerwartet schnell an Hirnschlag im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie A. Schaefer. Karlsruhe, den 13. Mai 1900. 11369 Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Blumen Spenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. Trauerhaus: Amalienstraße 57.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Todes-Anzeige.

Wir benachrichtigen unsere Kameraden, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern Kamerad Georg Assmus, Sanzleiaffistent, 11371 in die ewige Heimath abzurufen. Die Beerdigung findet Dienstag den 15. ds., Nachmittags 3 Uhr statt. Verammlung an der Leichenhalle. Recht zahlreiche Theilnahme erwünscht. Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Nachricht. Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir hiermit Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau Rosa Brunner, geb. Pfund, Rechnungsraths-Wittwe, im 73. Lebensjahre am 13. d. Mts., Morgens 1 Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Wir bitten um stille Theilnahme. 11370 Waldshut, den 14. Mai 1900.

Karl Brunner, Bezirksgeometer, Emma Mertz, geb. Brunner, Jakob Mertz, Oberingenieur, nebst 3 Kindern. Die Beerdigung findet am Dienstag den 15. d. M., Abends halb 7 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme aus Naß und Fern bei unserem schwer betroffenen Verluste, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die so hübschen Blumenpenden unserer in Gott ruhenden lieben Tochter und Schwester Louise Leondine Gabel sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Herzlichen Dank dem Gesang-Verein „Freundschaft“ für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Freunden, Freundinnen und Bekannten für die Hilfe während ihrem langen Leiden und die ihr zu Theil gewordenen ehrenvollen Besuche auf ihrem Krankenlager. B2315 Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Gabel. Müppurr, den 14. Mai 1900.

Ich suche für sof. od. spät. ein tücht. fleiß. Mädchen bei gutem Lohn. Gute Behandlung zugesichert. B2317 Jul. Ebel, Steinstr. 6.

Lehrling

für das Hauptbureau einer der größten Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Tüchtige Ausbildung, gute Exsternz für später. Offerten unter Nr. 11378 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Malerlehrling

findet bei sofortiger Vergütung Lehrstelle bei Leopold Hessel, Blumenstr. 7.

Lehrmädchen

gesucht. Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden sofort oder später angenommen. Waldhornstraße 10, parterre. B2322

Eine erste Kraft des Bankfaches

seit längeren Jahren in Vertrauensstellungen erfolgreich thätig, besonders geeignet zur Förderung des Geschäftes, sucht, d. Familie halber, in Karlsruhe in die Leitung einer Bank, eines Bankgeschäftes oder größeren Establishments einzutreten. Gest. Anerbieten unt. F. 1656 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 11365

Laden mit Kontor

ist in Mitte der Stadt auf 1. Juli zu vermieten. Auf Wunsch kann eine kleinere oder größere Wohnung dazu gegeben werden. Offerten beliebe man unter Nr. B2331 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

Mitte der Stadt ist eine sehr schöne Entresol-Wohnung von 8 großen Zimmern nebst Anbehör auf 1. Juli zu vermieten. Offert. unt. Nr. B2332 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine schöne Hinterhauswohnung, Mitte der Stadt, von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B2333.

Hilbstraße 25 findt (schöne Schlafstellen zu vermieten. 2.1 B2318 „Mitter“, Mühlburg

Passierallee 45, 3 Treppen, ist sehr gut möblirtes Zimmer, ev. mit Pension, sofort abzugeben. Ebenfalls, kleineres Zimmer a 10 M. B2330

Sammlerstraße 7a, Vorderhaus, 3. St., ist ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, an einen ordentlichen Herrn oder Fräulein sofort od. später billig zu verm. B2347

Morgenstr. 53, 8. Stod, rechts, ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B2339

Schützenstr. 44, Hth., 1. St., L., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten; ebendasselbst ist ein kleiner Britschenwagen, für eine Marktfrau geeignet, zu verkaufen. B2348

Werderstraße 67, 4. Stod, kann ein anständiger Arbeiter sofort Wohnung erhalten. B2325

Eine Schlafstelle

ist an ein braves Mädchen sogleich zu vermieten. Zu erfragen Durlacherstraße 44, 3. Stod. B2338

Ein besseres Fräulein sucht per sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension (Stübchen). Offerten mit Preisangabe unter Nr. B2321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Break

neue, für Mehger oder Milchgeschäft geeignet, ist im Auftrag preiswerth zu verkaufen. B2315 Bähringerstraße 17a, 3. Stod.

SOMATOSE FLEISCH - EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben wird der Teilung wegen am **Montag den 28. Mai 1900, Nachmittags 2 Uhr** im Rathaus dahier die nachbeschriebene Liegenschaft aus dem Nachlasse des Conditors Friedrich Dießl hier öffentlich zu Eigentum versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Beschreibung der Liegenschaft.
Nr 63 am HofstraÙe an der HauptstraÙe dahier, worauf erbaut ist ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalcon, Keller und zweistöckigen Seitenbau mit Bäckerei u. Kellerunterbau, nebst dem vorhandenen Inventar. Anschlag 55 000 M.
In dem Hause, welches in bester Geschäftslage neu erbaut ist, wurde die Conditorei und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben.
Die Steigerungsgebote können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats, Leopoldstr. 5, einsehen werden.
Dursach, 11. Mai 1900.

Gr. Notariat I.
Herrmann. 11861.2.1

Wein-Versteigerung in Oberkirch.

Der Unterzeichnete läßt am **Mittwoch den 23. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** beginnend nachstehend bezeichnete Weine nebst Lagerfässern im hies. Pfarrkeller gegen Baarzahlung im Auftrag versteigern.
circa 15000 Liter 1895er, 97er u. 99er Weissweine.
" 3500 " 99er Schiller.
" 2600 " Alter Oberkircher Weissherbst.
" 1100 " Neuen "
" 3400 " Rothwein 95er u. 97er. "
" 700 " Muskateller 99er.
280 hl Lagerfässer von 11-60 hl Inhalt.
11264.5.2 W. Nock, Küfermeister.

Vericherungskaus über 45 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gegründet 1853. Reorganisiert 1885.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Der Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
● Billigste Berechnung Prämien. ● Hohe Rentenbezüge.
● Außer den Prämienverträgen noch besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Heidelberg: Generalagentur f. d. Groß. Baden: L. Strauss, Hochb. 51; Karlsruhe: Hauptagent Friedrich Lorch, Privatier, Westendstr. 28; Spezialvertreter: Lorenz Rieger, Agenturengeschäft, 2328a.5.1

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. O. Buchner

Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen. - Zentralen für Städte. - Grosses Lager in allen elektr. techn. Bedarfsartikeln.
Ingenieurbesuch u. Voranschläge kostenfrei.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde noch Winterkurort, Eisenbahnstation, Pionnadel-, Sool- u. med. Bäder, regenz 1899: 11752 Personen excl. Passanten, Auskunft u. Prospekte kostenfrei. Das Bade-Comité. Sanitätsrath Dr. Weidner.

Gegen Stein-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, sowie alle Störungen der Luft- und Verdauungswege ist vorzüglich erprobt das **Natron-Lithion-Wasser der Kaiser Friedrich** Quelle zu Offenbach a. M. Von ersten Spezialärzten seit Jahren empfohlen und bezogen.
Mit Kohlensäure versetzt unvergleichliches Getränk für Gichtleidende. **Harnsäurelösende u. harntriebende Wirkung.**
Angenehmer milder Geschmack. Vom schwächsten Magen vertragen.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken - eventuell direkt ab Quelle in Kisten von 50 Flaschen.
General-Depot: Karlsruhe, Wilh. Engel, Tel. No. 424.

Schutzmarke. Prämirt mit den höchsten Ehrenpreisen!

J. Andel's überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit: 3256a
Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten
abrik-Versandt: Joh. Andel, Drog., zum schwarzen Hand, Prag 1.
Echt zu haben in Dursach bei Frau Wm. Pohle's Wwe. in der Provinz Depots überall, wo sich „Andel's Poudre“ vorfinden.

Ausfuchneiden.

Bestellen Sie doch mal ganz Modernes
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Abtheilung für Kinder-Confection.

In großer Auswahl und in allen Preislagen sind vorrätzig: 11889

Für Mädchen: Kindermäntel, Kinderjacken, Capes, Blousen, Große Sortimente

Für Knaben: Kinderkleider, Backfischkleider, Costümeeröcke, Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge, Wasch-Anzüge, Knaben-Mäntel, Knaben-Pelerinen, Knaben-Blousen.

Mützen für Knaben u. Mädchen, Kinderschürzen u. s. w.

S. Model.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
INGENIEUR-PATENTANWALT
Kriegstr. 7/1
Filialbureau: Mannheim O 5, 12.
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

YOST

Schreibmaschine.
Gediegenste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und bewährt 10371
A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

60
Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 4072

Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
Karlsruhe
empfehlen 11201

Corsets

Specialmarke WK
Mk. 2.-
ist besonders beachtenswert.

Ankauf.

Gut getragene Herren- und Damen Kleider, Schuhe und Stiefel, Ketten und Ketten aller Art kauft fortwährend unter Beschäftigung höchster Preise 10082
M. David,
Marktgrabenstr. 17 u. 19.

Haarsustall

Ergänzendes Haar, Kopfschmerzen, Schindeln, werden nach einer natürlichen Methode behandelt. Es handelt sich weder um Chemikalien noch um Arzneistoffe. Kein Auswaschen und Reiben.
Kopfschmerzmittel und Haarsustall.
Paul Stog, Gieselerstr. 28
1089a.6.5

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

11372

HITZ-Schirme

Auch der billigere Genre ist solid u. dauerhaft gearbeitet und elegant ausgestattet.

183 Kaiserstrasse 183.

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

Leonhard Hitz
Fabrik gegr. 1839.

Kroothal

Natürliches kohlen-säures Mineral Wasser
Taugelgetränk: S. M. des Kaisers, I. M. der Kaiserin Friedrich etc.
Hauptdepot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.** 2601a.2.1

Das beste Frühstück für die Gänzungend ist **mein Saferecaco.**
Geschmackvoll, wohlschmeckend u. nahrhaft.
1 Pf. nur Mt. 1.30.
J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.

Dachpappen, bester Qualität, Isoliertpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, präp., Karbolneum
11002.10.7
Karlsruher Dachpappen- und Holzcementfabrik, Müppenerstrasse 158.
Detailverkauf täglich von 1-4 Uhr.
Heirathe nicht! ohne mich
Ehe u. i. w. 1 1/2 Mt. - Platin. -
Siesta-Verlag, Dr. 66, Hamburg.

Günstiges Haus für Fremdenpension feil.
In einem berühmten Höhen-Luftkurort an der Schwarzwaldbahn ist ein zweistöckiges Haus mit Terrasse, Baden und Anbauten, alles mit elektrischer Beleuchtung, günstig zu verkaufen.
Das Haus liegt frei in bester Lage mitten in der Stadt, alle höchsten Zimmer lassen sich jede Saison leicht an Fremde vermieten.
Anfragen werden erbeten unter C 1093 an **Kaasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe.** 11176.2.2

Maschinenverkauf

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-60 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9011
Gg. Heilmann,
Maschin. Werkstätte, Dursach, Baden.

Friseur-Gehilfen
finden stets passende Stellung, auch können jederzeit Lehrlinge eingestellt werden durch das **Platzierungs-Bureau der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Vereinigung Karlsruhe.** 1478

Wir suchen sofort
solche Herren in allen Orten, Verkauf von Cigaretten an Wirtsh. Häusern etc. Vergg. 20 120. - per Mt. ansernen hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg-Vergelde.** 2698a

Eine Pariser Firma sucht **Platz-Agenten**
für Spezialartikel in Fabriken. 3.3
Offerten unter Nr. 28018 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf. Baden-Baden. Villa zu verkaufen.
Eine kleine Villa mit 1 Salon, 6-7 Schlafzimmer, 4 Dienstzimmern etc. mit Garten, in bevorzugter Lage, in bester Lage, halber sehr preiswürdig zu verkaufen. 2556a
Nähere Auskunft durch den Makler **Fr. Sessler,** Rängestrasse 36. 3.3

Gut möblierte Zimmer,
2 ineinandergehende Wohnzimmern mit Balkon, auf sofort zu vermieten. Für Artillerie-Offiziere oder Einjährige sehr geeignet, weil in der Nähe der Artillerie-Kaserne. 10187
Gewitzstraße 2, S. Sid.

Alte Brauerei Printz, Herrenstraße 4, 10991
Alle Dienstag: Grosses Concert.

Reines, frisches **Schweinefett**
empfehlen der 370. 70 Pf., beim Abnehmen von 10 Pf. 60 Pf.
Frühes Mierenfett,
der 370. 50 Pf.
empfehlen B2886
Karl Glassner, Hofmeyer,
Mitterstraße 10/12.

Schwimmsteinfabrik
allein, Phil. Gies, Neuwied, liefert billig gute Waaren.

Postkarten-Automaten.
fast neu, tabellos funktionirend, elegantes Aussehen, billig abzugeben.
KARL RICHARD ALBRECHT
Anstalt für Lithographie, Karlsruhe, Leopoldstr. 13.

Wohnung zu vermieten.
Göthestraße 89 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rörnerstraße 14, part.** 10858